

Und eine Eingabe an den Reichstag und den Bundesrat gerichtet, worin gebeten wird, dem Paragrafen 365 Abs. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs folgende Fassung zu geben: „Der Wirt, welcher das Betreiben von Gaststätten länger als dreißig Minuten (diese Zeitbestimmung fehlt im jetzigen Wortlaut) über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, wird bestraft; ebenso derjenige Wirt, welcher nach Eintritt der Polizeistunde noch Getränke verabreicht.“ — In Bremen beantragte die Hälfte der Bürgerchaftsmitglieder eine Verfassungsänderung, nach welcher künftig neben Stadträten und Großkaufleuten zwei Senatoren aus bürgerlichen Ständen zu wählen sein würden. Der Präsident der Bürgerchaft, Herr Clausen, legt wegen hohen Alters sein Amt nieder. — In Weidenloft hat eine unter Teilnahme des Staatsministers von Starck getretene abgehaltene Versammlung von Interessenten beschlossen, für das Fürstentum eine eigene Handelskammer zu errichten. Die hierfür entstehenden Kosten sollen durch Zuschlag zur Staatsinkommensteuer aufgebracht werden. Die erforderliche Zustimmung des Landtages wird wohl nicht verweigert werden. — Das wichtigste Ereignis der jetzt beendeten Wahlen zum Landtage in Weimar ist die Vereinfachung der konstitutionellen Mehrheit. Der neue Landtag wird wie folgt zusammengesetzt sein: 16 Konservative, 10 Nationalliberale, 4 Freisinnige, 2 Sozialisten, 1 Zentrumdemokrat. — Der Kaiser hat bestimmt, daß die Vereinfachungsgruppe des St. Maife-Sonntag bei der Bezeichnung „Feste Graf Saeffler“ zu führen hat. — Der Mitbegründer der Spatenbauerei, Kommerzienrat Johann Sedlmayr, ehemaliger Reichstagsabgeordneter für München I, ist gestorben.

Deutschland.

Berlin, 26. November. Dem Reichstage ist der Reichshaushaltsetz für 1901 zugegangen. Der Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 2 240 947 301 Mark (1899: 2 066 644 012). Von den Ausgaben entfallen 1 912 609 855 Mark (mehr 128 856 788) auf die fortwährenden, 224 582 751 Mark (mehr 27 560 217) auf die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats und 103 754 695 Mark (mehr 17 886 284) auf die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats. Zur Deckung der einmaligen außerordentlichen Ausgaben ist eine Anleihe im Betrage von 97 362 545 Mark vorgesehen. Entsprechend der von dem Reichstage bei der Beratung des Reichshaushaltsetzes für 1900 angenommenen Resolution sind in der Denkschrift zur Erläuterung des Etats die Grundzüge mitgeteilt, welche über die Deckung von Ausgaben durch Aufnahme von Anleihen zur Anwendung kommen. Von der im § 6 des Etatsgesetzes vom 30. März 1900 dem Reichstanzler erteilten Ermächtigung zur Einführung des Post-Scheitverfehls ist bisher kein Gebrauch gemacht und ein besonderer Etat hierfür nicht aufgestellt worden. — Im Auftrage der französischen Regierung ist in Hamburg ein hoher Medizinbeamter eingetroffen zum Studium der Hafen-Sanitäts-Einrichtungen, die für eine französische Reorganisation als Muster dienen sollen. — Nach den neuesten aus Avadia eingetroffenen Privatmeldungen ist in dem Befinden des Jaren eine erfreuliche Wendung zum Besseren eingetreten. Die Ärzte sind der Ansicht, daß jede ernste Gefahr vorüber sei. — Dem Oberhaupt der Transvaalrepublik wollen auch die Studierenden der Berliner Hochschule, falls Krüger hierherkommt, eine Ehrung zu Teil werden lassen. Es wird beabsichtigt, einen imposanten Festzug zu veranstalten und eine Deputation zu Krüger zu entsenden, die ihm die Sympathie der deutschen Studenten ausdrücken soll. Zu diesem Zweck wird sich, sobald die Ankunft des Präsidenten-Krüger festgestellt, ein Komitee konstituieren, das die Veranstaltung leitet.

Ausland.

In Brüssel wurde Sonnabend Abend der deutsche Gesandte in Stärke von 180 Mitgliedern von dem Grafen und der Gräfin Flantern empfangen. Der Gesandte brachte dem jungen Prinzen Albert und der Prinzessin Elisabeth eine Serenade dar. Die Mitglieder des Gesandtenkorps stellten sich in dem großen Ballsaal auf. Die hohen Herrschaften unterhielten sich aufs herzlichste mit den denkwürdigen Sangesbrüdern. Die Serenade wurde mit großem Beifall aufgenommen. Der Präsident des Vereins, v. G. Meyer, wurde vom Grafen und der Gräfin Flantern sowie dem jungen Paare aus das herzlichste angesprochen und seine Rede abgelesen. In Rom stand gestern in der Depu- tationskammer das Budget des Kriegsministeriums zur Beratung. Die Kammer lehnte durch Ausschüsse und Eigenheiten Tagesordnungen der Sozialisten ab, die dahin gehen, die Ausgaben für die Armee um 100 Millionen und die Zahl der Rekruten von 12 auf 8 herabzusetzen. Nur die äußerste Linke stimmte für die Tagesordnungen. Der Schatzminister Rubinetti teilte mit, er werde spätestens am 2. Dezember sein Finanzgesetz halten. Heute werden in der Kammer die Interpellationen über die Ermordung König Humberts zur Sprache kommen. — Der Ministerpräsident Saracco wird der Kammer demnächst einen Gesetzentwurf zur Unterdrückung der anarchistischen Propaganda vorlegen. In Padua wurde gestern der internationale Kongress für Wetterforschung eröffnet. Es sind etwa tausend Teilnehmer, hauptsächlich aus Frankreich und Oesterreich-Ungarn, erschienen. Nachdem mehrere Begrüßungsansprachen gehalten waren, theilte der Unterstaatssekretär im Meteorologie-Ministerium Nava mit, daß die Regierung auf dem Monte Rosa ein meteorologisches Observatorium errichten werde. In Warschau sind in den letzten Tagen wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen worden, die dort großes Aufsehen erregen. Es wurde nämlich der bekannte Schriftsteller Siemowicki (Pseudonym Sika) verhaftet. Ferner erfolgte in Gnanica die Verhaftung eines Sohnes des Professors Treibowicz aus Warschau, welcher nach seiner Migration von der Warschauer Universität in Krakau sich aufhielt und dann nach Warschau reisen wollte, um an der Hochzeit eines Verwandten teilzunehmen. Er hatte einen Reisepaß auf fremden Namen bei sich.

Am Sonnabend ging als Klavier-Vorstellung Goethe's „Egmont“ in Szene und ge- bührte sowohl der Inszenierung wie der Dar- stellung Anerkennung; besondere Sorgfalt war auf das Arrangement der Volkskassen verwendet und erwies sich dies überaus wirksam. In der Lesepartie trat Herr Decarli auf und brachte den sorglosen, lebenswichtigen Helven natürlich zum Ausdruck, ein weißes Gesicht hat „Egmont“ jedoch ein etwas gar zu volter- wiesse. Eine treffliche Leistung war wieder das „Mädchen“ des Fräulein Proß; Fräulein König als Klärchens Mutter war einfach und ausdruckslos; mit Empfindung gab Herr Mauren den „Bradenburg“. Auch die zahl- reichen weiteren Partien hatten angemessene Besetzung gefunden, wir erwähnen noch Herrn Silla, welcher den „Schneider“ mit gelun- genem Humor ausstattete. — Die Musik Reethoven's, welche das Stück nicht nur sym- phonisch einleitet und abschließt, sondern auch häufig begleitet und die wechselnden Stimmungen musikalisch erläutert, fand durch das Orchester eine vorzügliche Wiedergabe; am Dirigentenpulte stand zum ersten Male Herr Kapellmeister Dr. Mayer-Reinach, welcher seines Amtes mit Umsicht volltete. R. O. K.

Stadttheater.

Am Sonnabend ging als Klavier-Vorstellung Goethe's „Egmont“ in Szene und ge- bührte sowohl der Inszenierung wie der Dar- stellung Anerkennung; besondere Sorgfalt war auf das Arrangement der Volkskassen verwendet und erwies sich dies überaus wirksam. In der Lesepartie trat Herr Decarli auf und brachte den sorglosen, lebenswichtigen Helven natürlich zum Ausdruck, ein weißes Gesicht hat „Egmont“ jedoch ein etwas gar zu volter- wiesse. Eine treffliche Leistung war wieder das „Mädchen“ des Fräulein Proß; Fräulein König als Klärchens Mutter war einfach und ausdruckslos; mit Empfindung gab Herr Mauren den „Bradenburg“. Auch die zahl- reichen weiteren Partien hatten angemessene Besetzung gefunden, wir erwähnen noch Herrn Silla, welcher den „Schneider“ mit gelun- genem Humor ausstattete. — Die Musik Reethoven's, welche das Stück nicht nur sym- phonisch einleitet und abschließt, sondern auch häufig begleitet und die wechselnden Stimmungen musikalisch erläutert, fand durch das Orchester eine vorzügliche Wiedergabe; am Dirigentenpulte stand zum ersten Male Herr Kapellmeister Dr. Mayer-Reinach, welcher seines Amtes mit Umsicht volltete. R. O. K.

Bellevue-Theater.

Am Sonnabend verabschiedete sich Herr Julius Spielmann als „Paris“ in der „Schönen Helena“ und obwohl diese Partie dem Sänger kaum Gelegenheit zu voller Ent- faltung seiner reichen Stimmmittel bietet, ließ das nahezu ausverkaufte Haus es dennoch nicht an herzlichen Ovationen für den hier allezeit geringeheten Gast fehlen. Nach dem zweiten Akt wurden Herrn Spielmann kostbare Kranz- spenden überreicht und, wie billig, war auch an die „Helena“ gedacht; Fräulein Schewdler erhielt einen der jetzt üblichen Rosenkranze. Die Sängerin zeigte sich übrigens trefflich dis- poniert und ihre Leistung dürfte stimmlich ab- bedeutend gelten, im Spiel hätte sie vielleicht der Aneglassenheit dieser echten Offenbachade noch mehr Rechnung tragen können, doch tabeln wir die Dezens nicht. Herr Pisch machte einen ruppigen, aber dadurch überaus komisch wir- kenden „Meinlaus“; von den sonstigen „Helven“

wären noch zu nennen der „Achilles“ des Herrn Dofer und der „Agamemnon“ des Herrn Sella. Als lustiger „Groskaugur“ soll Herr Fikitz janzank nicht vergessen werden. In kleineren Rollen bethätigten sich mit Erfolg die Damen Fräulein Ertl (Dreites) und Frau Schüller-Krusse (Klytemnestra). Der Chor war von einer kleinen Entstellung abgesehen, das Orchester ohne Einschränkung zu loben; Herr Hans Schürmer dirigirte. M. B.

Der gestrige Sonntag brachte zum ersten Male: „Ueber unsere Kraft“, ein zwei- aktiges Schauspiel von Björnstjerne Björnson und erzielte bei dem bis in das Orchester anseherig- taufen Hause eine tiefgeföhnte Wirkung. Gerade am Tage des Tobenstimmats konnte kaum eine bessere Wahl getroffen werden. Es ist kein neues Werk des norwegischen Dichters, welches uns mit „Ueber unsere Kraft“ vorge- führt wird, schon mehr als zwei Jahrzehnte sind vergangen, seitdem es geschrieben wurde, aber erst in neuerer Zeit hat dasselbe auf den Bühnen einen fasten Erfolg gehabt und der ist auch gestern hier nicht ausgeblieben. Freilich ein Zugkraft für die große Masse wird das Schauspiel nicht werden, denn es ist so tief angelegt, daß es nicht leicht für Jedermann verständlich ist, aber der Dichter bringt große Gedanken, er stellt tiefgehende philosophische Fragen auf, zum Theil Glaubensfragen, deren Beantwortung selbst dem Theologen schwer fallen dürfte. Das Schauspiel bietet einen hochinteressanten Beitrag zur dramatischen Literatur der Gegenwart und des- halb gebührt Herrn Dr. Reimann besonderer Dank, daß er es in dem Spielplan aufgenommen hat. In dem Helden des Stückes, dem „Parrer Sang“, schildert uns der Dichter einen Mann, dessen Werten über die eigene Kraft hinausge- hen, sein Gebet veranlaßt Wunder, er giebt Kranken die Gesundheit wieder und weit im Lande ver- breitet sich der Ruhm des wunderthätigen Mannes. Doch im eigenen Hause scheint sich diese Kraft machtlos zu erweisen, seine Frau liegt schon seit 20 Jahren gelähmt darnieder und seine beiden Kinder beginnen an dem Glauben des Vaters zu zweifeln. Da entschließt sich Sang, einem inneren Drange folgend, zu einer großen Probe seiner Glaubensmacht, er zieht sich allein in die Kirche zurück, um im Gebet die Gesundheit für seine Gattin von Gott zu er- stehen, und Alles ist voller Spannung, ob sich das „Wunder“ vollziehen wird. Die zu einer Missionsversammlung herbeigeeilte Menge belagert im Gebet die Kirche, die Geistlichen der Um- gegend freiten in frommem Glaubensseifer um die religiöse Behandlung der „Wunder“ und ein pöblicher Vergessung trägt dazu bei, die Gemüther noch mehr anzuziehen. Inzwischen hört man den Parrer in der Kirche für die Gesundheit seiner Frau singen und beten und siehe da — das Gebet hat Erfolg, die Frau erhebt sich von ihrem langjährigen Schmerzenslager, begrüßt von dem Parnann der gläubigen Menge. Als sie aber ihrem Gatten naht, fällt sie todt nieder und Sang ist von diesem unerwarteten Ausgange des „Wunders“ so erschüttert, daß er gleichfalls todt zu Boden sinkt. Wenn Björnson in „Ueber unsere Kraft“ schon große Ansprüche an die Faßungsabgabe des Publikums stellt, so ist die Aufgabe, welche er den Darstellern gegeben hat, eine gleich schwierige, aber sie wurde gestern von den Darstellern in glänzender Weise gelöst. Herr Dr. Reimann, welchen auch für die ausgezeichnete An- ererkennung gebührt, bot in dem glaubensstarken Parrer Sang eine prächtige Charakterstudie. Eine vorzügliche Partein fand er in Fräulein Jordan, welche in rührender Weise die kranke Frau wiedergab, die zwar im Glauben dem Mann nicht gleichkommt, aber ihm in treuer Liebe ergeben ist. Stimmungsvoll zeichneten Fräulein Dantensfeld und Herr Stein- hoff das Kinderpaar und auch Fräulein Terinbach wurde der weniger hervortretenden Partie der Schwester der Frau in jeder Weise gerecht. Unter den übrigen Mitwirkenden, welche durchweg ihre Schuldigkeit thaten, verdient besonders noch Herr Berg Anerkennung; derselbe gab in dem Geistlichen Prant einen Glaubens- fanatiker, der mit Feuer und Leidenschaft seine Ansichten über die Kirchenwunder kundgab. Das Publikum lohnte die Darsteller an den Abschlüssen mit stürmischen Beifallsbezeugungen. R. O. K.

Provinzielle Anschan.

Der Regierungs-Präsident zu Straßburg hat eine Belohnung von 300 Mark auf Ermittlung der Thäter ausgesetzt, welche am 14. und 20. Oktober d. J. in Webersagen, Kreis Franz- burg, Weismannien in Brand gesteckt haben. — Die Subdirektion der Universität Greifswald haben dem Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Brinckhoff anlässlich seines Eintritts von dem Direktorat des chemischen Instituts einen Festsatz gebracht. — In Bargischow, Kreis Anklam, hat das Dienstmädchen Marie Müller 40 Jahre lang in der Familie des Bauhofbesitzer- Müller gelebt, aus diesem Anlaß ist derselben das goldene Verdienstkreuz verliehen worden. — In Middeloh hat die Gemeindevorstellung be- schlossen, dem Kriegerverein den an der Gedenks- stätte belegenen Schulgarten zur Aufstellung eines Krieger-Denkmal zur Verfügung zu stellen. Weiter wird Middeloh schon in nächster Zeit ein Kaiser Friedrich-Denkmal erhalten, der dazu gesammelte Fonds hat die erforderliche Höhe er- reicht und dürfte die Enthüllung des Denkmals in nächster Saison erfolgen.

hat eine Belohnung von 300 Mark auf Ermittlung der Thäter ausgesetzt, welche am 14. und 20. Oktober d. J. in Webersagen, Kreis Franz- burg, Weismannien in Brand gesteckt haben. — Die Subdirektion der Universität Greifswald haben dem Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Brinckhoff anlässlich seines Eintritts von dem Direktorat des chemischen Instituts einen Festsatz gebracht. — In Bargischow, Kreis Anklam, hat das Dienstmädchen Marie Müller 40 Jahre lang in der Familie des Bauhofbesitzer- Müller gelebt, aus diesem Anlaß ist derselben das goldene Verdienstkreuz verliehen worden. — In Middeloh hat die Gemeindevorstellung be- schlossen, dem Kriegerverein den an der Gedenks- stätte belegenen Schulgarten zur Aufstellung eines Krieger-Denkmal zur Verfügung zu stellen. Weiter wird Middeloh schon in nächster Zeit ein Kaiser Friedrich-Denkmal erhalten, der dazu gesammelte Fonds hat die erforderliche Höhe er- reicht und dürfte die Enthüllung des Denkmals in nächster Saison erfolgen.

Literatur.

Snurrig Bild. Schnafische Snurren in Stadt u. Land. In Rinnels von Paul Barnde. De Viller hett Willem Müller-Schnafefeld teikt, ur wat an Litt Tafelgits von Waamen un Grünwarden in bit Baak tau finnen is, dat hewwen Emil Michner, Willem Müller-Schnafefeld un Paul Barnde maekt. Leipzig, R. Volgt- länders Verlag, 80 Pfennig. In dem schändlichen Buch ist alles edel, wie bei Fritz Reuter. Hier ist wirklicher plattdeutscher Humor; diese „snurri- gen Bild“ sind lebensstrenge kleinstädtische und dörfliche Phantasien, über deren närrische Snaken und Snurren man sich so recht innig und harmlos freuen und wieder freuen kann. — Und dann: trotz des Preises von achtzig Pfennigen (!) kein Buch, wie es viele giebt! Nein, geschmückt mit 33 köstlichen Bildern eines bedeutenden Künstlers, Wih. Müller-Schnafefeld, gedruckt in mar- tiger Schrift, mit reichem Buchschmuck, auf kräftigem Büttenpapier, in reizendem Umschlag — ein Bräutchen im Kleinen. Das kann sich Jeder leisten, und wenn Vater, Onkel oder Tante vor- weisend sich gleich ein ganzes Duzend kauft und verschenkt an Alt und Jung, so thun sie sich nicht mehr und der Bekannte wohl. [265]

Hermann von Petersdorf, Kaiserin Augusta. Leipzig bei Dunder u. Humblot. Preis gebunden 2,80 Mark. Der Verfasser bietet uns ein auf sicherer Basis gegründetes überaus schreibendes Bild der Kaiserin Augusta, Gemahlin des großen Kaisers Wilhelm I., des Gründers des heutigen Reiches und Großmutter des Kaisers Wilhelm II. Wir können jedem Deutschen rathen, dieses Buch zu lesen. Er wird eine edle, freigelegte und hochherzige Frau kennen lernen, welche viel für ihr Volk gethan hat. [266]

Arthur Scheitner, Vergleichen- den- wachen. Roman. Berlin bei Alfred Schall. Das Buch zeigt uns das treffliche Bild eines ausgezeichneten Richters, der bei den vernünftlichen Verhältnissen und ebenso bei den auch für ihn unangenehmen Vorurtheilen die Ehre des Richters auf das glänzendste bewahrt. Es ist ein vorzügliches Buch. [267]

Kunst und Wissenschaft.

Sofjanus. Hito v. Krotha's und Mofe's letztes Aufspiel, soll in eine Operette umgewandelt werden. Der Wiener Kapellmeister Ziegler hat das Stück angekauft und läßt es umarbeiten, um ein entsprechendes Libretto zu gewinnen.

Diehmart. Berlin, 24. November. (Städtischer Schlachthof.) (Mittlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 3652 Rinder, 1073 Kälber, 7206 Schafe, 7951 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pf. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt, 62 bis 67; b) junge fleischig, nicht ausgemästet und ältere ausgemästete 57 bis 61; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54 bis 56; d) gering genährte jedes Alters 50 bis 53. Bullen: a) vollfleischig, höchsten Schlachtwerths 60 bis 63; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55 bis 59; c) gering genährte 48 bis 54. Färken und

Stöhe: a) vollfleischig, ausgemästete Färken höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischig, ausgemästete Stöhe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 54 bis 55; c) ältere ausgemästete Stöhe und weniger gut entwidelte jüngere 52 bis 53; d) mäßig genährte Färken und Stöhe 47 bis 50; e) gering genährte Färken und Stöhe 43 bis 45. Kälber: a) fleischig Mastkälber (Wollmähnen) und beste Saugkälber 80 bis 82; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 70 bis 74; c) geringe Saugkälber 50 bis 58; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 45. Schafe: a) Mast- kälber und jüngere Mastlamm 62 bis 66; b) ältere Mastlamm 50 bis 57; c) mäßig ge- nährte Hammel und Schafe (Werschafe) 44 bis 48; d) Solstener Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis —. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischig, fleischig Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahre alt, 220 bis 280 Pfund schwer, 56 bis 57; b) schwere, 280 Pf. und darüber (Räfer) 57 bis 58; c) fleischig Schweine 54 bis 55; d) gering entwidelte 51 bis 53; e) Sauen 51 bis 53; f) — bis — Mark.

Lebens und Verlauf des Marktes: Der Rindmarkt wickelte sich in guter Waare ziemlich glatt, in mittlerer und geringer Waare ruhig ab, es blieben nur wenige Stücke un verkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es blieben un unternehmender Ueberhand. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Versicherungswesen.

Im Monat Oktober 1900 wurden bei der Königlich-Preussischen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Köln a. Rh. 2 Todesfälle, 4 Invaliditätsfälle, 485 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 4 Sturzschäden, 1 Raubschaden, 26 Schäden in der Einbruch- und Diebstahlversicherungsbzange, sowie 249 Haftpflichtschäden zur Anmeldung gebracht.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. Nov. Zu den Stadtverordneten-Wahlen. Es sind von manchen Seiten Zweifel ausgeprochen, was bei den diesmaligen Stadtverordneten-Stichwahlen zu geschehen habe, da zwei der in Frage kommenden Kandidaten, die Herren Kurz und Malfewitz eine etwa auf sie fallende Wahl nicht annehmen zu wollen erklärt hat. Diese Erklärung macht die Stichwahl allerdings etwas schwieriger. Es bleibt aber für alle unsere Wähler, welche den zweiten und vierten Wahlbezirk der dritten Abtheilung nicht von vornherein an die Sozialdemokratie preisgeben wollen, dennoch nichts übrig, als trotz dieser Erklärungen im zweiten Bezirk für Herrn Kurz und im vierten Bezirk für Herrn Malfewitz zu stimmen. Es stehen sich nämlich in der Stichwahl im zweiten Bezirk nur allein noch gegenüber der Sozialdemokrat Storch und der Unabhängige Kurz. Alle Stimmen, welche nicht auf den Namen Storch oder Kurz abgegeben werden, sind ungültig. Jeder Wähler muß daher für Herrn Storch oder Herrn Kurz stimmen. Ebenso stehen sich in der Stichwahl im 4. Bezirk nur allein noch gegenüber der Sozialdemokrat Appel und der Unabhängige Malfewitz. Alle Stimmen, welche nicht auf den Namen Appel oder Malfewitz abgegeben werden, sind daher wieder ungültig, und der Wähler muß daher entweder für Herrn Appel oder Herrn Malfewitz stimmen. Auf die Frage, was weiter zu geschehen hat, wenn nun die Herren Kurz und Malfewitz gewählt werden, läßt sich nur die Antwort ertheilen, daß, wenn die Herren dabei bleiben, eine Wahl nicht annehmen zu wollen, sie allerdings nach den gültigen Bestimmungen zur Zeit nicht dazu gezwungen werden können, da beide bereits 3 Jahre lang ein städtisches Ehrenamt bekleidet haben. Es würde dann in diesem Falle nichts übrig blei-

Berliner Börse vom 24. November 1900.

Wechsel.	
Russischer Bank	8 1/2 169,25
Pariser	8 1/2 81,20
London	10 1/2 112,10
Madrid	14 1/2 61,85
Wien	8 1/2 84,85
Goldnoten.	
20-Francs-Stücke	16,30
Gold-Francs	1,975
Amerikan. Noten	4,2125
Englische	81,25
Franken	81,40
Schweizer	169,15
Österreich.	84,95
Russische	216,45
Holl. coupons	823,75
Deutsche Anleihen.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30

Deutsche Staatsanleihen.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
Deutsche Kassenanleihen.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
Ausländische Anleihen.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30

Deutsche Eisenb.-Akt.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
Deutsche Eisenb.-Akt.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
Deutsche Eisenb.-Akt.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30

Deutsche Eisenb.-Akt.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
Deutsche Eisenb.-Akt.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
Deutsche Eisenb.-Akt.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30

Deutsche Eisenb.-Akt.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
Deutsche Eisenb.-Akt.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
Deutsche Eisenb.-Akt.	
100-Mark-Anleihe	96,10
100-Mark-Anleihe	95,00
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30
100-Mark-Anleihe	95,30

Das Loos kostet
1 Mk.
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,

Weihnachts-Ziehung
der Weimar-Lotterie vom 6.—10. December d. J. — **6000 Gewinne.** —
Hauptgewinn 50,000 Mark Werth.
Loose — auch als Ansichtspostkarten — für 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) sind zu beziehen durch
sowie in Stettin durch: **Bob. Th. Schroeder Nachf.**, Schulzenstr. 23, **Gustav Adolph Kaselow**, Franckstr. 9,
Georg Reichert, Krautmarkt 7, **Max Meyer**, Giesbrechtstr. 7, **Carl Engelhardt**, Deutscherstr. 49

Der Hauptgewinn ist werth **Mark: 50.000**

Der Zuzug des Hauptgewinns wird bestimmt am Donnerstag den 29. und Freitag den 30. November im neuen Vereinsbau, Elisabethstraße 53, von 10 Uhr ab statt.
Entrée 20 Pfennige.
Am beiden Abenden um 7 Uhr Concert von Militärkapellen, von 6 Uhr ab Entrée 50 Pfennige.
Vom 28. November an bitten wir die Liebesgaben hier in das Verzeichniss zu setzen.

Inhalatorium Sanitas für Lungenkranke Stettin.
Lungenschwindsucht, Chron. Bronchitis und Keuchhusten werden durch die antisept. Formalinhalationen u. Prof. Corvello (Tuberculose-Kongress Berlin 1899) geheilt. Große Heilerfolge ist ärztl. Urtheile. Auskunft und Prospekte d. b. leitenden Arzt:
Dr. H. Vieh, Augustastrasse 51. Sprechstunden von 10—12 Vorm., 3—5 Nachm.

Alex. Frank's
beliebte
Feinste Bismarckier, Ananas-, Burgunder-, Erdbeer-, Thee-, Orangen-, Maier-, Sherry-, Vanille-, Royal- und Rum-Punsch-Essenzen.
Käuflich in allen feineren Geschäften der Branche.

Wiesbaden.
Villa Elisabeth, Frankfurterstr. 22, vis-à-vis dem Hotel Kaiserhof. Erste Kategorie, drei Minuten vom Bahnhof und Kuranlagen. Besteinrichtungen Fremdenzimmer mit und ohne Pension, vorzüglich geeignet auch für längeren Winteraufenthalt. Näher im Laufe. Frau **Dr. M. Conrad.**
Stottern, Stimmeln und Pispeln heilt **H. Leschke**, Lehrer, Stettin, Falkenwalderstr. 123, III.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.
— Gegründet 1854. —
— Unter Staatsaufsicht. —
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.
Saufvermögen Ende 1899: **Mk. 171 765 329.**
Darin Extrareserven: " **27 217 863.**
Neue Anträge Versicherungsstand Jahresüberschüsse

	Mark	Mark	Mark
1879:	22,1 Millionen.	151,0 Millionen.	1,6 Millionen.
1884:	29,5 " "	224,4 " "	2,2 " "
1889:	33,1 " "	308,4 " "	3,5 " "
1894:	48,1 " "	416,3 " "	4,3 " "
1899:	56,8 " "	577,7 " "	6,3 " "

Für **Deutsche Hausfrauen!** Für
Weihnachten. Wir bitten um Abnahme unserer solid hergestellten, sehr billigen
Webwaren, als: Tischzeuge, Hand- u. Küchentücher, Schürzen u. s. w. Von 20 Mk. an, Muster u. Preise postfrei.
Adresse: **Vereinigte Handweber (Schneelcke u. Genossen).**
Geschäftsstelle in Linderode in der Lausitz.

Glück auf!
Ein 1000 Morgen großes Braunkohlenfeld (Tagebau), nur 2 bis 6 Meter Tiefe, 5 bis 9 Meter Kohle, Tiefe vorzüglichster weisser Topferton, ist sofort beiderer Umstände halber zu verkaufen. Das Feld liegt in der Niederlausitz, 110 Kilometer von Berlin. Die Oberfläche ist mit angekauft, wo vorzügliche Bodenschichten. Der Preis von 1000 Morgen 1000 Mark. Die Verhältnisse liegen hier so, daß der Schotter Kohle 1 1/2 Ctr. nicht über 6 S. kostet. Die Kohle läßt sich vorzüglich braunbrennen, da 3 Proben vorgekommen. Offerten bitte unter **Glück auf! 1483** an die Expd. d. B. - Ztg., Stettin, 3. Januar 1900.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing, früherer Assistent der Prof. v. Strümpell'schen Klinik in Erlangen.
Prospekte kostenfrei durch **Die Verwaltung.**

Tendering's Cigarren bieten jedem Kenner einen Hochgenuss.
Versand an mir unbekanntem Empfänger geg. Nachn. od. vorh. Einsendung

100 Stück	100 Stück
Maalshappij M 3.90	Esquisitos M 4.80
La Palma 4.-	La Rosita 5.40
Hermes 4.50	Yokohama 6.-
Praesent 4.50	Ceres 6.20
Horrido 4.50	Kaisercigarre 7.50
Partura 5.-	Wissmann 8.50

TENDERING'S Cigarren-Tabak-Fabrik
ORSOY 1/2 holl. Grenze.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
St. Aufl. Mit 24 Abbildungen. Preis 3 Mark. Leset jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet. Tausende von Kranken danken dem Verlag für die Rettung. Zu beziehen durch Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Erfolg haben Annoncen unbedingt
wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserierenden Publikum ein gewissenhafter Berater in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Berlin SW., Central-Bureau.
in Stettin vertreten durch **H. F. Lundberg**, Pölitzerstrasse 95.

Butter-Ersatz.
Getöse von vorzüglicher, Geschmack Boiteimer (10 Pfd.) Mark 3,40 verleihe franco g. Nachnahme. Probe gegen 20 Pfg. in Marken.
H. A. Fischer,
Bonn-Poppelsdorf.
Pferdedecken,
auf Wunsch mit Velours oder Segeleduch gefüttert, in jeder Preislage.
Wasserdichte Regendecken,
Glas für Lederdecken, mit voller Ausrüstung von 1/2 ab.
Wasserdichte Pläne
fertig in jeder Größe schnell und billig
Adolph Goldschmidt,
Satz- und Planfabrik,
Neue Königstr. 1. Fernspr. 325.

Eisenbahn-Fahrplan
vom 1. Oktober 1900 ab.

Abgang von Stettin nach:		Ankunft in Stettin von:	
Stargard, Pritz, Colberg, Stolp, Schmöllin, Dargersdorf	Gem. 3. 2,32 Vorm.	Breslau, Mothenburg, Neppen, Frankfurt a. D., Küstrin, Königsberg Nm., Jäbikendorf, Briesen	Perf. 12,29 Nach.
Podejuch, Greifenhagen	Perf. 3,42 "	Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. D., Freienwalde über Eberswalde	Perf. 2,21 "
Jalenitz	5,15 "	Stolp, Colberg, Stargard, Schmöllin, Dargersdorf	Gem. 3. 2,22 "
Colberg über Naugard, Treptow a. N., Gollnow, Wollin, Kammin, Misdron, Swinemünde	5,18 "	Greifenhagen, Ferdinandstein, Po-dejuch	5,08 Morg.
Stargard, Kreuz, Posen, Pritz, Stolp, Danzig, Nuttrin, Daber	5,30 "	Stargard	5,38 "
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	6,- "	Jalenitz	5,55 "
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. D., Neppen, Mothenburg, Breslau, Posen, Angermünde, Swinemünde, Wolgast, Strasburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brüssow	6,21 "	Jalenitz	6,47 "
Podejuch, Greifenhagen, Bahn, Wildenbruch	7,38 "	Palewall (Verktagung), Stolzenburg, Brüssow	7,12 "
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	8,20 "	Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark	Perf. 7,30 "
Stargard, Kreuz, Posen, Pritz, Colberg, Pölzin, Neumark	9,22 Vorm.	Angermünde	Gem. 3. 7,33 "
Angermünde, Freienwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	10,38 "	Frankfurt a. D., Küstrin, Königsberg Nm.	Perf. 7,37 "
Stargard, Danzig, Schmöllin, Dargersdorf, Nuttrin	10,45 "	Jalenitz	7,48 "
Palewall, Stolzenburg, Prenzlau, Nidermünde, Swinemünde, Wolgast, Strasburg, Neubrandenburg, Malchin, Meinen, Stolzenburg, Brüssow, Daber	10,50 "	Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	9,7 Vorm.
Jalenitz	10,50 "	Malchin, Neubrandenburg, Strasburg, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Nidermünde, Prenzlau, Palewall, Stolzenburg, Brüssow	9,9 "
Altbaum, Gollnow, Wieshof, Wollin, Kammin, Colberg über Naugard, Greifenberg i. B., Horst (Seebad), Misdron, Swinemünde	11,00 "	Greifenhagen, Podejuch, Bahn, Wildenbruch	9,15 "
Königsberg Nm., Jäbikendorf, Briesen, Küstrin, Frankfurt a. D.	11,14 "	Kammin, Wollin, Treptow a. N., Gollnow, Colberg über Naugard	10,6 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Schwedt, Eberswalde, Berlin	1,36 Nachm.	Stolp, Colberg, Kreuz, Pritz, Stargard, Daber	10,23 "
Stargard, Pritz, Colberg, Neumark	1,48 "	Jalenitz	10,30 "
Podejuch	1,54 "	Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Angermünde, Schwedt	Schnellz. 10,35 "
Palewall, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	2,16 "	Meinen, Strasburg, Strasburg, Swinemünde, Wolgast, Nidermünde, Prenzlau, Palewall, Stolzenburg, Brüssow	Perf. 1,15 Nachm.
Königsberg Nm., Jäbikendorf, Briesen, Küstrin, Frankfurt, Neppen, Mothenburg, Breslau, Greifenhagen, Wildenbruch	2,20 "	Jalenitz	1,28 "
Stöven (Verktagung)	Gem. 3. 2,30 "	Danzig, Stolp, Jollbrück, Mügenwalde, Colberg, Stargard, Schmöllin, Dargersdorf, Nuttrin, Daber, Lades Schnellz.	1,30 "
Stargard, Pritz, Kreuz, Posen, Breslau, Niderberg, Jacobs-hagen	Schnellz. 2,35 "	Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark	Perf. 1,40 "
Podejuch	3,30 "	Berlin, Eberswalde, Angermünde, Glogau, Mothenburg, Neppen, Frankfurt a. D., Küstrin, Königsberg Nm., Jäbikendorf, Briesen (Verktg.)	1,45 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	3,58 "	Jalenitz	2,09 "
Palewall, Stolzenburg, Nidermünde, Swinemünde, Wolgast, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Perf. 4,20 "	Kammin, Wollin, Misdron, Swinemünde, Gollnow, Treptow, Altbaum, Colberg über Naugard, Greifenberg, Horst (Seebad)	3,14 "
Stolzenburg, Brüssow	5,28 "	Danzig, Stolp, Stolpmünde, Mügenwalde, Pölzin, Colberg, Kreuz, Stargard, Pritz	3,48 "
Jalenitz	5,33 "	Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Nidermünde, Palewall	Gem. 3. 3,53 "
Stargard, Colberg, Mügenwalde, Stolp, Danzig, Daber	Schnellz. 5,33 "	Podejuch	Perf. 4,15 "
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Frankfurt a. D., Eberswalde, Berlin	Perf. 6,11 Nach.	Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Angermünde, Schwedt	5,02 "
Altbaum, Gollnow, Wollin, Kammin, Misdron, Swinemünde, Treptow, Colberg über Naugard, Greifenberg	6,40 "	Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Schnellz. 5,23 "
Podejuch	6,45 "	Breslau, Mothenburg, Neppen, Frankfurt a. D., Küstrin, Königsberg Nm., Bahn, Wildenbruch	Perf. 5,52 "
Jalenitz	6,46 "	Breslau, Kreuz, Stargard	5,55 "
Stargard, Pölzin, Colberg, Mügenwalde, Stolpmünde, Niderberg, Jacobs-hagen	6,54 "	Breslau, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Perf. 6,44 "
Podejuch, Greifenhagen, Wildenbruch, Küstrin	Perf. 8,10 "	Jalenitz	6,56 "
Jalenitz	8,15 "	Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Palewall, Stolzenburg, Stöckholm, Grampas-Schnitz, Stöckholm	Perf. 7,95 "
Palewall, Stolzenburg, Prenzlau, Nidermünde, Swinemünde, Strasburg, Neubrandenburg, Grampas-Schnitz, Stöckholm, Stolzenburg, Brüssow	8,20 "	Kammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altbaum, Colberg über Naugard, Greifenberg	8,33 "
Stargard, Kreuz, Breslau	8,30 "	Podejuch	9,- "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	10,17 "	Jalenitz	9,51 "
Stargard	10,59 "	Danzig, Stolp, Stolpmünde, Mügenwalde, Pölzin, Colberg, Pritz, Stargard, Schmöllin, Dargersdorf, Nuttrin, Daber	10,07 "
Angermünde	Gem. 3. 11,30 "	Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Angermünde, Schwedt	10,44 "
		Neubrandenburg, Strasburg, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Nidermünde, Prenzlau, Palewall	10,50 "

Plasmon
wirksamstes und billigstes
Nähr- und Kräftigungsmittel.
enthält
E Weiss u. Nährsalze der Milch
in löslicher, geschmack- und geruchfreier Form, kann jeder Speise ohne Geschmacksstörung zugesetzt werden, erhöht den Nährwerth der Speisen um das Vielfache, ist erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in **Apotheken und Drogerien.**

Feinste Offenbacher Lederwaaren
wie
Portemonnaies, Portetresors, Cigarrentaschen, Visites, Brief- und Geldtaschen, Sportbeutel u.
in echt Krokodilleder, braun, gelb, hell- und dunkelgrün, roth und blau gefärbt,
empfiehlt in großer Auswahl
R. Grassmann,
Breitestr. 41/42.

Unerhört!!
236 Stück um nur 3 M. 50 Pf.
1 reizend vergoldete Uhr sammt schöner Kette mit 3-jähr. Garantie, 1 wunderschöne Zigarrenspitze, 1 f. feines Taschenmesser, 1 f. fein. Geldlederportemonnaie, 1 hocheleg. Ring mit imitirten Edelsteinen, 1 Garnitur Double-Goldmanschetten und Hemdenknöpfe, alles mit Patentverschluss, 1 wohlriechende Toiletenseife, 1 prachtl. Toiletenspiegel mit Etui, 1 wunderschönes Taschenschreibzeug, 1 eleg. Notizbuch, 1 Paar (2 St.) Damen-Ohrgehänge mit Smaragd- Brillanten, sehr hübschend, 20 Gegenstände für Correspondenzbedarf, und noch 210 Stück diverse Gegenstände, im Hause unentbehrlich sind, als Gratisbeilage, alles zusammen mit der Uhr die allein das Geld werth ist, kostet nur **3 M. 50 Pf.** Zu beziehen gegen Nachnahme durch die

Wiener Grand-Filiale
Alex. Jungerwirth.
Postfach 193 P. Krakau.
NB. Nichtpassender, Geld retour.
Fahrrad-Verband.
Prima Marken zu billigen Preisen gegen Nachnahme
Alfred Koch, Eisenach.
Perfekte
Stenographin (Reus-Stolze) und Maschinen-schreiberin (Remington), Absolventin der Berliner Handelschule, mit schöner Handschrift und Kenntniss der doppelten Buchführung, aus besserer Familie, sucht zum 1. Januar 1901 Engagement. Gefl. Offerten u. M. 8. 100 befördert die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3
Heirath. Auswahl vor den Festtagen kolossal. Senden Sie mir Adresse, sofort erhalten Sie 1000 reiche, reelle Partien, a. Wilder 3 Auswahl.
Reform, Berlin 14.
Lindenstraße 25, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Vorderstuben, Badestube, Wasserloset, Küche und Zubehör zum 1. April 1901 zu vermieten. Preis 800 Mk. jährlich.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.
Geld-Darlehen
erhält Jeder gegen Sicherheit.
A. Küster, Hannover, Nikolaisfr. 10.